

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Friedrich Schwartz.

Schwartz, Christian Friedrich

Tiruchirapalli, 01.-12.1770

12. Oktober 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162832

Den 11^{ten}: besuchte mich einige Könige, welche Ewig
 dem da Gnade. Denn unser Segel veränderte. Der Car-
 pitains Kinder waren darauf und unterrichteten sie. Nach-
 mittags ging ich in den Dorff herum und besuchte die sa-
 mirlin der Ewigten, und unterrichtete vier in ihren Kindern
 unterrichteten, catechisierte sie und besetzte mit Essen.

Den 12^{ten}: betrachtete mit der Gamrinone Rom. 1. 16.
 hinaus ging mit den 2. Gefährten nach Nantaxarapalei,
 am. Nach und nach beglaubeten sich die Könige Ewi-
 gen. Die Ordnung der Segel wurde ihnen aus Matth.
 5, 1. vorgelesen.

Ein jeder von euch sieht Jesus nie und andere Kne-
 ten aus dem Worte Gottes für, woran die Abschlussschrift
 der den Jesus Christus und seinem Prophezei. Es werden
 unvollständigen Gabstücken vor Augen vorgelesen. 1. 1.
 Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, der Wahrheit und das Leben,
 niemand kommt zum Vater denn durch Mich. Wegen das
 abergläubigen Vorurtheils auf die freiwilligen und von der,
 Dienst, wurde ihnen aus Matth. 25, die Antwort so
 die Ewigten Jungfrauen den Hovigten geben, vorgelesen
 dem Matth. 7, 13. Tretet ein auf vor, vor den falschen Prophe-
 ten. Die Leute waren sehr aufmerksam, und es
 schien, dass das Wort Gottes bei ihnen einigen Eindruck
 machte. Nach dem wir eine lange Zeit mit ihnen
 verweilte, und es nun Mittags-Zeit war: So erliefen
 wir sie mit andern Comagnons. Einer von den Gefähr-
 ten vordrängte die fürstlichen Augen vom Segel aus.

mit folgender Vorstellung: Laßt und sehen, daß ein
Papst alles hat, was ich der Padre sagt, daß er Briefe
zum heiligen Abendmahl geset, und besonders an die
von Heilthum als prioren Erloßer glauben: So bald
er stirbt, verkündet der Vater vor die vorstehenden Anb
und Kindern, daß der vorstehenden in der Lage steht ge-
hen. Und so, sagt er, sagt nicht der Padre Ludwig
in der That, daß alle ihre Religion nimm, und daß
das Geld nachher, so die Willen anzuset, unser Brief
als alles: ist es nicht eine Lasterung Christi und sei,
und verdammte.

Der 13^{ten}: ging mit der 2. Gesellschaft nach Mäthupa-
leiam, alles was mit mir den Römischen Lauge-Mater,
vordung hatten. Vor dieser Kirche wurden ihm ^{die} Eange-
liche Lesen, wie auf die den Worte Gottes zu sein
der heilige Pöblicher vor-Lesen, mit Lichte und Rauch
muss vorgelesen, und gewat von Morgen bis Mittag
Hinde zugehen werden auf den Worte Gottes
vorgelesen, und verkündet. Die meisten der Pöblichen
Sagen von der besten, Glauben, Absetzung der heiligen
Lange-lesen, heiligen Abendmahl werden auf dem Worte
des Gottes gesprochen, und alle gebeten, nicht nur die
Wahrheit anzusehen sondern auch anzunehmen und den
selben zu befehlen. Die vordere nicht wird dazugehen.
Einige sagen: wir können davon nicht verstehen. Unser
Padre hat nur verhoffen von der Lesung mit uns zu reden,